Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 42 (1916)

Heft: 28

Rubrik: Backfische

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Rat

Und wieder haben sie getagt, Mit Ernst zum Teil und auch mit Eifer, Die Meinung an den Kopf gesagt, Verspritt die Worte und den Geifer.

Und wieder wurde ein Gesetz Nach allen Regeln durchgehechelt, Mur einer hat bei dieser Hetz 21m grünen Tische still gelächelt.

Was war das Ende von dem Kohl? Man nahm, was man doch nehmen sollte. Der Eine, er verstand es wohl. Daß man doch nahm, was man nicht wollte.

So ist's im Leben immerdar, Du hältst dich ungewöhnlich schlau Und nachher gleicht es auf ein Haar, Was von dir wollte — deine Frau. 6. St. Badfische Jon Dr. Souft III.

Das Rendez-vous.

Schuggy strählt sich im Salon, zieht den Brief aus dem Ausschnitt ihres Aleides und liest zum zwanzigsten Male: "1/27 Uhr: Ecke Slora- und Parkstraße."

"Wie spät ist es, Mama?" fragt sie dann eine Weile später.

"Ein Viertel vor sechs, Kind. Warum frägst du?"

"Uch, nur so Ich habe eine Beforgung."

"Eine Beforgung? Jeht am 2lbend?" Schuggy ernötet tief.

"Ja doch! Ich will einen Rest Geide kaufen

"Xannst du das nicht auch morgen tun?" Schuggy errötet noch tiefer.

"Mein, ich brauche ihn so dringend... 21uch will ich Martha treffen!"

Und während sie das sagt, wendet sie sich ab, denn es scheint ihr, als müsse es ihr die Mutter vom Gesicht ablesen können, daß sie nicht ihre Greundin, sondern einen jungen Mann treffen will.

Ja, will sie ihn denn überhaupt treffen? Reine Idee! Gang bestimmt nicht! Sie will nur in die Nähe des Plates gehen, an dem sie der junge Mann erwarten wird, und will ihn ganz aus der Serne nur betrachten . . . Daran ist doch gar nichts Böses!

Ein Viertel nach sechs steht sie an der Ecke Slora- und Parkstraße.

heater, Variétés, Konzerte, Cafés

Danorama

Utoquai

Restaurant zur "Klause"

Klausstrafie 45 + Zürich 8 Einsiedelmann ift nicht zu Sauf'. Weil linde Lüfte mehen. Ich fah ihn vorhin vor der Alauf' Bei einer Kelln'rin ftehen.

Ich wette was, er sitt jett drinn Und läßt sich Wein servieren. Was kommt dem Xerl wohl in den Sinn, Tut er sich nicht schenieren?

Doch hat er recht, der Siedelmann, Ich würd' es auch so machen. Wer sonst nur Wasser saufen kann, Trinkt gern 'mal best're Sachen

Corso Theater

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble

um die Liebe

Täglich abends 8 Uhr:

Б. Gt.



22. Juni 1476 ntags sehrermässigte Eintrittspreise Erwachsene 60, Kinder 30, Milit. 50 Cts

Grand Café de la Terrasse Zürich Sonnenquai (beim Bellevue)

Sommer-Garten Terrasse, Rondel, etc. etc.

Höfl. empfiehlt sich

Frau Josy Furrer-Schnyder

nie essen im

bei bescheidenen Preisen vorzüglich!

Grand Café "DE LA PAIX"

Sonnenquai 10 - ZÜRICH - Sonnenquai 10 Zürichs schönstes Familien-Café.

Rendez-vous der Fremden und Theaterbesucher. Mit höfl. Empfehlung E. CH. BRUCHON.

Operette in 3 Akten von R. Bodanzki und F. Thelen. Musik von Oskar Straus.

000000000

Palais Mascotte

Feinstes Familien-Restaurant =

Gesellschaftssäle

Hochzeiten und Gesellschaften

Täglich abends 8 bis 11 Uhr:

Internationale Tanz- und Gesangsnummern I. Ranges.
American Bar: Täglich Konzert 8–11 Uhr.
Five O'Clock Tea.

Täglich Abends 8 Uhr: Die grössten Spezialitäten der Gegenwart Sonn- u. Feiertage 2 Vorstellungen, nachm. 31/2 u. ab. 8 Uhr

CORSO-PALAIS MASCOTTE

Corso-Pracht-Säle Täglich abends 8 Uhr Auftreten erster Tanzattraktionen Prima Salon-Orchester

Kund

Corso Speise-Säle la. Speisen und Getränke zu jeder Tageszeit Angenehmer Familien - Aufenthalt

CORSO-AMERICAN-BAR Eine Sehenswürdigkeit allerersten Ranges. Hotel-Restaurant

SONNE

Schöne Gesellschaftssäle Schattiger Garten u. Terrasse Staubfreie, erhöhte Lage Kegelbahn und Billard Spezialität: Vaduzer, Walliser, Burgunder u. See-wein. Wädenswiler Pilsner, Gut bürgerliche Küche,

Höfl. empfiehlt sich Franz Nigg.

Grand Café & Conditorei Odéon Zürich

Vornehmstes Familien-Café am Platze

Eigene Wiener Conditorei

FIVE O'CLOCK TEA - AMERICAN DRINKS

Spezialität in Fruchteis, Bowlen u. Coupes - Feinste Original-Liköre - Reichhaltige Auswahl nur bester Flaschen- u. Cham-pagnerweine - Pilsner Kaiserquell - Münchner Löwenbräu Bestellungen ausser Hause werden sorgfältigst ausgeführt Telephon 1650

Billard-Akademie u. Spielsaal im ersten Stock Tag und Nacht geöffnet

Inh.: Fritz Thalhauser

Sanitäts-Hausmann Urania-Apotheke ::

Elchina

Kraftspender für Nerven und Blut, Magen und Darm

Sansilla

das vollkommenste für Hals-, Mund- und Zahnpflege

Eusana-

Pastillen. Prompter Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Hals-, Rachen- und Luft-röhren-Entzündung.

betrachtet die Ecke aufmerksam, sucht gleichfam nach einer Besonderheit, die den jungen Mann etwa veranlaßt haben könnte, gerade sie zu mählen. Allein sie findet nichts, dasirgendwie ungewöhnlich wäre: es ist eine Ecke wie viele andere auch und höchstens dadurch bemerkenswert, daß in wenigen Minuten ein junger, netter Mann dort stehen wird, um vergeblich auf ein junges Mädchen zu warten

Und damit begibt sich Schuggy auch schon eilenden Schrittes außer Sehweite und promeniert scheinbar gleichgültig auf der andern Geite der Straße.

Genau fünf Minuten por 1/27 Uhr erschrickt sie, denn sie entdeckt an der Ecke den jungen Mann. Wie aus dem Boden gewachsen steht er da, späht nach allen Geiten aus und spielt nervos mit seinem Spazierstock.

"Ob ich hingehe?" überlegt Schuggy. Ihr Herz pocht halb vor Greude, halb vor Ungst.

"Eigentlich," denkt sie und wagt sich

dabei wieder einige Schritte vor, "ist es ein Unrecht von mir, wenn ich ihn so lange warten lasse! Täusche ich nicht sein Vertrauen? Und hat er mir denn etwas Böses getan?"

Und damit nimmt sie auch schon die gleichgültigste Miene an, über die sie verfügt, und geht langsam, die Muslagen der Geschäfte musternd, nach der Ecke hin.

Himmel, da ist sie auch schon! Wenn der junge Mann sich jett etwa nur nicht umdreht! Nein, er tut es nicht, er wendet ihr den Rücken zu! So, jest ist sie glücklich porüber!

"Wie schade," denkt Schuggy, "warum hat er auch nicht aufgepaßt! Ob ich noch einmal umkehre? 21uf keinen Sall! Jur Strafe soll er mich jetzt nicht treffen!"

Uber sie bleibt doch zögernd noch einmal stehen und wendet ein wenig den Nopf.

Dort wartet er! Gott, welch' ungeschickter Mensch! Warum fieht er nicht her?!

21ber jett . . . oh, Gott! -

Der junge Mann hat Schuggy entdeckt,

er kommt näher, gieht den Sut, sein Geficht leuchtet — — —

"Ich danke Ihnen, daß Gie gekommen

Schuggy ist feuerrot und sucht krampfhaft nach Worten. Gie stammelt:

"Uber nur einen Hugenblick! . . . ich muß gleich wieder gehen . . . !"

Jm Bade!

Richter: Ungeklagter Ephraim Sperling, waren Sie schon vorbestraft?

Sperling: Ja, Kerr Nichterleben, voriges Jahr war ich im Central-Bad. —

Richter: Und?

Sperling: Da hab' iach vun aner Nabin' ä Unzug weggetragen -

Richter: Und?

Sperling: Sür das hab iach gekriegt fünf Monate.

Richter: Und seitdem?

Sperling: Seitdem hab' ich noch nig gebadet, Herr Richterleben! 8. 23.

heater, Variétés, Konzerte,

- Zürich - Inh.: H. Schmidt 000

Altbekanntes Restaurant

Parterre und I. Etage.

Tägliche Spezialplatten:

Hors-d'oeuvre. Fische u. Geflügel Bier vom Fass Reale Weine

Prima Küche und Keller.

Die vorzüglichsten Hürlimann-Biere, hell und dunkel. Spezialität: STERNBRÄU.

1456

0

0

EHRENSPERGER-WINTSCH.

*********** Restaurant,, Augustiner"

Ecke Bahnhofstr.-Augustinergasse :-: Telephon 3269 Gute Küche, reale Weine, ff. Uto-Bier, hell und dunkel. Für Vereine und Gesellschaften stehen im I. Stock Lokalitäten zur Verfügung. 1572 Fr. Kehrle.

Kasernenstr. 15 Sihlbrücke

Täglich 2 Konzerte

Elite-Damenkapelle :: Direkt.: Jos. Strohbach Original Wiener-Küche

1439

Zürich 4

Neu renoviertes Lokal

ff. Hürlimann-Bier hell und dunkel

Guter Mittagstisch zu mässigen Preisen

Je Sonntags und Donnerstags KONZERT

Es empfiehlt sich höflichst Der neue Wirt

H. MOESLE

Langjähriger Küchenchef im Restaurant du Nord und St-Annahof. 1602

Pianos

am vorteilhaftesten im

Pianohaus

Ob. Hirschengr. 10 Zürich 1.

= Usteristrasse 13 (Löwenplatz). =

Eine Tasse guten Kaffee mit Milch 10 Rp.

Alle Sorten gute Wähen. - Feinste Patisserie. :-

Verschiedene feine Liqueure zu mässigen Preisen.



Gute bürgerliche Küche. Empfiehlt sich höfl. Gottlieb Zumsteg. Telephon 5516.

Restaurant z. Roten Ochsen

Storchengasse 23

Feine Küche, rein gehaltene Weine, prompte Bedienung. Mittagstisch von 80 Cts. bis Fr. 1.50 Abendessen von 60 Cts. bis Fr. 1.— Samstag und Sonntag Konzerte :- Empfiehlt sich Inh.: R. JSLER.

Ständig wechselndes u. unterhaltungsreiches Programm. E. Nagler-Kaegi. Höfl. ladet ein

erledigen prompt und billigst ==== ROTE UND BLAUE RADIET Gepäck- und sonstige Transporte